

«Vor Besenwagen im Ziel sein»

Isabelle Kälin, Einsiedeln, ist wohl der Inbegriff für «Mitmachen» im wahrsten Sinne des Wortes

Für die 49-jährige in Einsiedeln wohnhafte Eggerin ist es ein Muss zu biken, wenn man in der Nähe des Sihlsees wohnt. Und die Teilnahme am Iron Bike Race geradezu eine Sucht, aber nicht wegen eines möglichst guten Ranges.

«Man kann es nur verstehen, wenn man es einmal gemacht hat», versucht Isabelle Kälin ihre stets wiederkehrende Teilnahme am Iron Bike Race zu erklären. «Das ist ganz klar mein Jahresziel», bekräftigt sie ihre Aussage. «Ich fahre auf alle Fälle mit, da brauche ich keine spezielle Motivation. Es kribbelt mich ganz einfach und ich stelle mir die Frage gar nicht, ob ich fahre oder verzichte. Natürlich hoffe ich auf schönes Herbstwetter, aber ich würde bestimmt extrem viel verpassen, wenn ich kapitulieren würde.»

Von Marlies Mathis

Doch im Gegensatz zu Profibikern oder ambitionierten Hobbysportlern geht es ihr nicht um ein möglichst gutes Resultat oder um einen Wettlauf gegen die Zeit. Sie ist total zufrieden, wenn sie die 33-Kilometer-Strecke mit den 800 Höhenmetern, die dieses Jahr durch den neuen Schlussabschnitt über den St. Benedikt noch um gut 100 Höhenmeter erschwert werden, schafft und sie ohne Sturz und Verletzung im erlösenden Ziel auf dem Klosterplatz ankommt. «Aber zumindest vor dem Besenwagen!», wie sie lachend ergänzt. «Ich war aber noch nie Letzte», fügt sie doch mit einem Anflug von innerer Freude an.

Der Reiz für die knapp 1,60 Meter grosse Detailhandels-Verkäuferin, hinter der auf Anhieb nicht eine begeisterte Bikerin zu vermuten ist, ist denn auch nicht das Rennen als solches, sondern die einmalige Atmosphäre, die am traditionellen Anlass im Hochtal der Sihl herrscht. «Das Feeling ist einfach einmalig und die Stimmung der Hammer!», gerät sie geradezu ins Schwärmen. «Da hört du Tricheln und Ländlermusik, Bratwürste werden gebrätelt, die Aussicht ist genial, dein Name wird gerufen, Fans am Streckenrand motivieren dich spontan, an den Verpflegungsposten werden dir von aufgestellten Helfern Getränke, Bananen



Hut ab! Nicht Zeiten und Ränge, sondern die einmalige Stimmung, die Natur und die Aussicht sind Isabelle Kälin, welche zum vierten Mal die 33-Kilometer-Strecke absolviert, am Iron Bike Race wichtig.

Foto: Marlies Mathis

und Früchte angeboten, und mein kulinarischer Höhepunkt sind die Iron Bike Cookies. Ich glaube, ich nehme ein Körbli mit, sodass ich mich mit den leckeren Chüechli eindecken kann», lacht sie schelmisch. «Und dann erst die Zieleinfahrt mit den unglaublich vielen Zuschauern. Da ruft sich mein Bruder Urs jeweils die Lunge aus dem Leib, wenn ich mich die letzten Meter durch den Klosterplatz hinaufkämpfe, und die ganze Familie erwartet mich am Ziel, inklusive meiner jüngeren Schwester Marlene, die das Rennen auch fährt, aber wie immer schneller ist als ich, wohl auch dieses Jahr», wie Isabelle ohne Neid eingesteht.

Fahren und geniessen

Gerade diese Einstellung ist es, die einen den Hut ziehen lässt vor dieser unheimlichen Hobbybikerin. Schon als Kind sei sie mit dem Velo immer um den See gefahren, wenn auch dazumal noch eher lustlos. Sie habe aber stets an den Schüler-Langlaufrennen und gar an den Veloclub-Abendrennen teilgenommen, und sozusagen immer sei sie am Ende der Rangliste zu finden gewesen, das habe sie jedoch nie gestört. Das Wichtigste sei für sie immer das Mitmachen gewesen.

Ihre Leistung ist umso höher einzustufen, wenn man weiss, dass sie auch körperlich nicht dem Idealtyp

einer Sportlerin entsprochen hat. So habe sie immer mit dem Gewicht zu kämpfen gehabt, und dann sei das Training umso härter, aber nie ein Grund gewesen, nicht Sport zu treiben, im Gegenteil. Ein Tag, egal bei welchem Wetter, ohne irgendeine Aktivität draussen, sei es Joggen, Schwimmen, Langlaufen oder Biken, sei für sie kein richtiger Tag, erzählt die in Einsiedeln wohnhafte Eggerin.

Ganz wichtig für sie ist aber bei all diesen sportlichen Tätigkeiten, dass sie auch die Natur und die Umgebung so richtig geniessen kann. Bei Sonnenschein gibt es keine Biketour ohne Stopp, um sich an einem der vielen wunderschö-

nen Orte in unserer Region einfach hinzusetzen, den Blick über den See oder in die Bergwelt schweifen und die herrliche Aussicht auf sich wirken zu lassen.

So wurde auch dieses Gespräch bei schönstem Wetter und wohlthuender Abendruhe im Waldweg oberhalb des Sihlsees, an einem ihrer Ansichten nach schönsten Punkte zum Innehalten, geführt, und die Schreiberin konnte unmittelbar spüren, was Isabelle Kälin liebt und empfindet. Sie könnte mit dieser ansteckenden Leidenschaft und ihrer optimistischen Haltung tatsächlich ein eigentliches Vorbild für viele sein.

Verkehrsbehinderungen sind unvermeidlich

Der Sicherheit aller Fahrer zuliebe wird es am 22. Iron Bike Race von übermorgen Sonntag, 30. September, erneut zu einigen Verkehrsbehinderungen rund um den Sihlsee und im Klosterdorf kommen.

mm. Betroffen von den Verkehrsbehinderungen wegen des 22. Iron Bike Race wird am kommenden Sonntag wie immer das Gebiet Einsiedeln/Egg/Willerzell/Sattelegg/Ybrig/Alpthal sein. Bereits am frühen Morgen wird dies im Dorf selber, speziell auf dem Klosterplatz, der Fall sein, werden doch von 8 Uhr bis 10.40 Uhr gegen 2000 Biker auf die Strecke geschickt. Anschliessend führt die Route dem Sihlsee entlang Richtung Egg. Einzig die Fahrer der kurzen Strecke werden bei der Langrüti Richtung Willerzell abbiegen, sodass zwischen ihr und dem «Grüne Aff» ab 10.30 Uhr mit Behinderungen zu rechnen sein wird.

Von Bikern wimmeln

Die ersten Fahrer der Langdistanz werden bereits gegen 9 Uhr von der Alp Grueb herunterkommen, so wird es danach auf der Strasse nach Willerzell während einiger Stunden von Bikern wimmeln. Für Besucher und Betreuer von Fahrern dieser Mega-Veranstaltung gilt es ausserdem zu bedenken, dass auch der Willerzeller Viadukt mit Ausnahme der Anwohner für alle bis gegen Sonntagmittag gesperrt ist.

Schon nach kurzer Zeit wird auch die Sattelegg von Iron Bikern und wohl auch von Zuschauern überschwemmt. Ab gut 10.15 Uhr wird sich das Geschehen nach Unterberg und auf die Ibergeregge ausweiten, während Strassenquerungen, beispielsweise im Ybrig, lokal behoben werden.

Ganz besonders um Verständnis gebeten werden an diesem Tag auch wieder die Wanderer, welche von diesem sportlichen Grossanlass im Gebiet Spirstock, Sternen-, Iberger- und Holzegg und neu auch am ganzen Früherrenberg hinter dem Kloster, auf der Einsiedler wie auf der Grosser Seite, wohl des Öftern tangiert werden. Ebenfalls von zeitweiligen Verkehrsbehinderungen betroffen werden ab dem späteren Morgen das Alpthal und bis Ende Nachmittag auch die Chälen sein.

Erstmals werden die Bikefahrer ihr Ziel vom St. Benedikt her Richtung Klosterweiher hinunter, dann entlang des Johannsbächli und über den Weisswindgarten via Klosterplatz, wo zuoberst die Zeit gestoppt wird, erreichen.

Die Dorfdurchfahrt ist via Eisenbahnstrasse gewährleistet, und die entsprechenden Verkehrsumleitungen sind signalisiert. Es kann jedoch sein, dass man sich ab und zu in Geduld üben muss und aus diesem Grund am 30. September in Einsiedeln wohl am besten zu Fuss oder per Velo unterwegs ist. Die offiziellen Parkplätze im Klosterdorf werden übrigens am Rennwochenende vom Bezirk selber und damit unabhängig vom Iron Bike Race bewirtschaftet.

Rücksicht und Verständnis

Das Organisationskomitee des Iron Bike Race Einsiedeln bittet alle Betroffenen, seien es Anwohner, Strassenbenutzer, Wanderer oder Besucher dieses Mega-Sportanlasses oder des Klosterdorfes, um Rücksicht und Verständnis für diese Massnahmen.

Das OK fordert gleichzeitig auch alle Fahrer und Zuschauer dringend auf, sich an die Beschilderungen zu halten, die Parkleitsysteme zu beachten und den Anordnungen der Funktionäre Folge zu leisten.

Es ist gewiss das Bestreben aller, dass damit wiederum zu einem reibungslosen, fairen und unfallfreien Ablauf dieser Grossveranstaltung und zu einem erfolgreichen und unvergesslichen Sporterlebnis für jedermann beigetragen werden kann. Vielen Dank (siehe Inserat).

Das Iron Bike Race von A bis Z

Viele Details zusammen machen erst den beliebten Einsiedler Anlass aus

Buchstäblich ein Puzzle von unzähligen Aufgaben, begeisterten Fahrern, motivierten Organisatoren und Helfern, grosszügigen Sponsoren, attraktiven Preisen und nicht zuletzt aufgestellten Zuschauern und entgegenkommenden Landbesitzern ist das 22. Iron Bike Race.

mm. Von A wie Ausschreibung oder Anmeldung über B wie Bikersegen oder Bidons waschen, C wie Camping, K wie Kids Race, L wie Lizenzkontrolle, N wie Nachmeldungen, P wie Parkdienst oder Presse, R wie Reparaturdienst, S wie Sanität, T wie Tricky-Parky-Parcours, U wie Unterkunft, ... bis hin zu V wie Veranstalter oder Verpflegung und Z wie Zeitmessung oder Zelt.

Wer sich nicht intensiv mit dem Iron Bike Race auseinandersetzt, weiss wohl kaum, welch riesige Arbeit dahintersteckt, sei es im Voraus, am Rennwochenende sel-

ber oder im Nachhinein. Auf der Homepage (www.iron-bike.ch) erhält man einen Eindruck davon, wie viele Zahnrädchen greifen müssen, um das eigentliche Rennen und das ganze notwendige Drumherum ins Rollen zu bringen.

Zum Glück können aber die Mitglieder des Organisationskomitees erneut aufeinander und auf ihre Helfer zählen, auch im Vertrauen darauf, dass man sich spontan gegenseitig unterstützt, wenn es nötig ist. Gerade in diesem Jahr ist dies vermutlich besonders wichtig, steht doch nebst Bewährtem ganz viel Neues – Festplatzkonzept im Paracelsuspark, erstmalige Startnummernausgabe auch am Sonntagmorgen, veränderte Startzeiten, hindernisreiches und zuschauerfreundliches Kids Race im oberen Dorfteil und komplett neues Schlussstück aller Strecken – auf dem Iron-Bike-Race-Plan.

Als zusätzliche Herausforderung werden gleichzeitig noch die Schweizermeisterschaften im Bike-Marathon über 101 Kilometer mit rund 3700 Höhenmetern durchge-

führt. So wie es laut Wetterprognose tönt, können sich aber die Fahrer und gewiss auch die Organisatoren freuen, dass Petrus dem Anlass gut gesinnt ist, wenn es auch am Morgen beim Start der Lang- und der Mitteldistanz wohl noch empfindlich kühl ist.

Sie kommen von überall her

Doch nicht nur die Palette der Aufgaben reicht von A bis Z, auch alle Kantone von Aargau bis Zürich, Ortschaften von Aadorf bis Zwingen und Biker von Abächerli bis Zurfluh sind vertreten. Wie immer dominieren erfreulicherweise die Teilnehmer aus dem Kanton Schwyz, zumindest was die Anzahl der Fahrer betrifft. So stammen doch von den bis jetzt knapp 1600 Angemeldeten deren 550 aus dem eigenen Kanton, aber auch Zürich stellt zum Beispiel 320 Fahrer am grössten Zentralschweizer Bikeanlass.

Mit 15 Nationen gibt es auch einen neuen Rekord bei der Anzahl Länder! Nebst Fahrern aus den Nachbarländern der Schweiz findet man solche aus Belgien, den Nie-

derlanden, Spanien, Portugal, Finnland und in östlicher Richtung aus Ungarn, Tschechien, Russland, der Slowakei und am weitesten weg von Singapur.

Ein Wörtchen um den Sieg am Iron Bike Race, um den Gesamtsieg der Bike Marathon Classics oder um den Schweizermeistertitel werden aber wohl in erster Linie die Routiniers, welche auf den Spitzenpositionen lauern oder das Rennen in Einsiedeln auch schon für sich entschieden haben, mitreden wollen.

Die Liste der Anwärter ist gross

So möchte der Schweizermeister und letztjährige Gesamtsieger Konny Looser seinen Titel sicher gern erfolgreich verteidigen, aber auch der Führende der Langstreckenserie, Hansueli Stauffer, wird seinen ersten Platz nicht kampflos abgeben wollen. Grosse Chancen auf den Sieg hat aber sicher der in Einsiedeln schon fast als Einheimischer geltende Urs Huber, ist er doch im Klosterdorf schon oft zuoberst auf dem Treppchen gestanden. Genau gleich geht es der

unverwundlichen Iron-Bike-Race-Königin Esther Süss, die nach ihrem schleichend Luft verlierenden Reifen an der O-Tour vor zwei Wochen gemeint hat: «Lieber den Platten heute als übernächste Woche an der Schweizermeisterschaft am Iron Bike Race in Einsiedeln.»

Selbstverständlich ist aber das Augenmerk der Organisatoren und aller Involvierten nicht nur auf die Cracks gerichtet. Ihr Engagement gilt gleichermaßen allen Hobbyfahrern, Geniessern und auch den Kids, die ihr Rennen morgen Samstag erstmals als attraktiven Rundkurs mit technisch fordernden Hindernissen austragen.

Nicht zuletzt können sich die Teilnehmer am Iron Bike Race nebst den üblichen angebotenen Leistungen über einen Erinnerungspreis in Form eines Bike-Gilets des Hauptsponsors «Cuore» freuen, während alle Helfer eine Sporttasche des zweiten Hauptsponsors «Ogio» erhalten. Für sie wird bereits heute Freitagabend mit dem gemütlichen Helferfest, zu dem alle ab 19 Uhr im Paracelsuspark eingeladen sind, das 22. Iron Bike Race lanciert.